

Einen schönen Montag, liebe 6a!

Ich hoffe, dass ihr alle gesund und munter seid und euch auf die Deutschaufgaben freut.

Ein Dankeschön an alle, die mir bereits ihre Aufgaben vom Freitag geschickt haben. 😊

➤ **Weiter geht es mit der Geschichte um Emil Tischbein:**

Zuerst aber die Lösungen für die Aufgaben zum Buch: Lies meine Antworten und vergleiche mit deinen!

1. Vermute, wer der Ich-Erzähler sein könnte? Woran hast du das erkannt?

- spricht die Leser, Kinder direkt an
- erzählt von der Ideensuche für einen Roman, also ist es ein Schriftsteller, in diesem Falle Erich Kästner

2. Mit wem unterhält sich der Erzähler über seine Schreibideen?

- mit dem Oberkellner, Herrn Nietenföhr

3. Erkläre, warum der Erzähler keinen Südseeroman geschrieben hat.

Man soll zwar fantasievoll schreiben, aber dennoch muss es glaubhaft sein, damit der Leser Freude hat.

In der Südsee kennt sich der Autor nicht aus und würde somit über Dinge schreiben, bei denen der Leser erkennen würde, dass sie nicht stimmen.

TB: (Hefter)

Emil Tischbein	Emils Mutter
<ul style="list-style-type: none">• zieht nicht gern seinen blauen Sonntagsanzug an• Realschüler• liebt Makkaroni mit Schinken• Klassenbester, Musterknabe• hört auf seine Mutter• hilft ihr• hat keinen Vater mehr	<ul style="list-style-type: none">• lebt allein mit Emil• frisiert und onduliert• kocht, wäscht, putzt• liebt Emil• versorgt Emil• verdient 35 Mark pro Woche, wenig Geld• will, dass Emil glücklich ist

➤ Ergänze folgenden Satz zum Verhältnis der beiden zueinander!

Die beiden haben ein **vertrauensvolles und inniges** Verhältnis zueinander, das erkennt der Leser daran, dass **die Mutter ihrem Emil eine Ferienreise zur Oma nach Berlin ermöglicht, selbst aber keinen Urlaub machen kann.**

So oder so ähnlich sollten eure Antworten auch aussehen. Ihr dürft natürlich ergänzen! 😊

Bereits an dem Verdienst der Mutter (35 Mark in der Woche) habt ihr gemerkt, diese Geschichte spielt in einer längst vergangenen Zeit, in den 20er Jahren des 20.Jh, also vor fast genau 100 Jahren! Beim Lesen wird euch das noch häufiger auffallen, denn manche Wörter und Gegenstände gibt es so gar nicht mehr in unserem Sprachgebrauch. Spitzt die Ohren und denkt mit, dann bereitet euch das kein Problem, sondern ihr lernt, dass Kinder auch vor 100 Jahren genauso waren, wie ihr es heute seid.

- **Lies** Kapitel 2 „Wachtmeister Jeschke bleibt stumm“ (S.37-41)!
- **Beantworte folgende Fragen:**
 1. Was ist eine Pferdebahn?
 2. Warum hat Emil Angst vor Wachtmeister Jeschke?
 3. Was erfährt der Leser über Emils Charakter?

Seid ihr schon einmal allein(!) mit der Bahn in die Ferien gereist? Und dann noch in eine Großstadt wie Berlin, Leipzig oder Hamburg?

Emil sitzt nun im Zug und seine Reise nach Berlin beginnt. Wie wird ihm zumute sein?

Stellt euch vor, ihr reist allein in die Ferien:

➤ **Aufgabe:**

Verfasse eine Mail an mich, in dem du mir mitteilst, dass du in den Winterferien allein in eine Großstadt reisen wirst. Beschreibe, **worauf du dich freust, was du spannend findest und wovor du auch etwas Angst haben könntest.**

(Beachte, was du in Klasse 5 zum **Briefaufbau** gelernt hast, wie man die **Höflichkeitsform schreibt**. Schreibe korrekt.)

Meine E-Mail Adresse ist euch bekannt:

heike.schulze@gymba.de

Ich erwarte bis heute Abend (18.00) eure Mails und freue mich darauf! 😊

LG H. Schulze

